

Zu viele Schulhäuser, zu wenig Kinder

In Bildung statt in halbleere Schulhäuser investieren will ein **überparteiliches Komitee in Worb** – und wirbt für ein Ja am 17. Juni

Die Schliessung der Aussen-schulen und eine Zentralisierung des Bildungsangebots in Worb und Rüfenacht diene allen Kindern, argumentieren FDP, SP und Grüne. Der Erhalt der Aussen-schulen käme aber bloss einem Achtel der Kinder in der Gemeinde zugute.

CATHERINE ARBER

Mit schweren Bandagen kämpfen Eltern, Vereine und andere Bewohner der Aussenorte derzeit für den Erhalt ihrer Schulen. Für die morgige Demonstration auf dem Bärenplatz erwarten sie «mehrere hundert Personen». Plakate mit Schülerfotos sollen für ein Nein am 17. Juni werben. Weniger mit Emotionen denn mit Argumenten werden wollen nach eigenen Angaben die Befürworter des neuen Kindergarten- und Schulreglements. Bei einem Ja hätte dies die Schliessung der Aussen-schulen in Richigen, Wattenwil-Bangerten, Vielbringen und Enggstein per Ende Juli 2008 zur Folge. FDP, Grüne und SP kämpfen in einem überparteilichen Komitee für eine Annahme des Reglements.

Nicht Kopf in Sand stecken

Die Frage, wie der Bildungsfranken künftig investiert werde, müsse mit Vernunft angegangen werden, sagt FDP-Präsidentin Maja Widmer-Trimaglio. Es sei nicht sinnvoll, dass Schulhäuser in den



Sie wollen **Schulen zentralisieren** (etwa im Worber Zentrumsschulhaus): Roland von Arx (grüne), Maja Widmer-Trimaglio (fdp) und Jonathan Gimmel (sp).

MANU FRIEDERICH

Aussenorten der Gemeinde für viel Geld saniert und unterhalten würden, wo doch die Schülerzahlen in Worb um einen Viertel zurückgegangen seien, argumentiert Jonathan Gimmel, Worber Finanzvorsteher und SP-Koprsäsident. Wenn die vier Schulhäuser nicht mehr unterhalten und betrieben würden, könnte die Gemeinde jährlich eine halbe Million Franken sparen – Geld, das laut dem Abstimmungskomitee sinnvoller in Bildung investiert würde.

«Unser Problem ist: Wir haben zu viel Schulraum für zu wenig Kin-

der», sagt Gimmel. Die Gemeinde könne nicht einfach den Kopf in den Sand stecken und warten, bis der Kanton die Schliessung von zu kleinen Klassen anordne.

«Für das Wohl aller Kinder»

«Uns liegt das Wohl aller Schüler am Herzen», sagt der Präsident der Grünen, Roland von Arx. Nur ein Achtel aller Schüler der Gemeinde besuche den Unterricht in den Aussenorten, währenddem in Worb und Rüfenacht die Mehrheit in die Schule gehe. Hier habe es genügend Raum, um auch die

Schüler der Aussenorte zu unterrichten, argumentieren die Befürworter. Eine Zentralisierung in den Schulen in Worb und Rüfenacht mache auch deshalb Sinn, weil hier das Bildungsangebot ausgebaut werde und allen Kindern zugute komme. Beispielsweise könnten sie vom Ausbau der Wahlfächer oder der Einführung der Basisstufe profitieren, hingegen wäre ein solches Angebot in den Dorfschulen unmöglich.

Die Gegner der Vorlage kritisieren, dass die Kinder bei allfälligen Schulschliessungen weitere und

gefährlichere Wege auf sich nehmen müssen. Der Gemeinderat habe für die Frage der Schulwegsicherheit gute Lösungen vorgesehen, so die Befürworter der Vorlage. Sie zeigen sich «solidarisch» mit den Aussenorten – denn deren Bewohner stelle der Gemeinderat Alternativstandorte fürs gesellschaftliche Leben zur Verfügung, ausserdem sollen Kinderspiel- und Sportplätze erhalten bleiben.

[@] www.ebund.ch/schulschliessungen-worb

Bildungsstrategie in einem Jahr

Dass in Worb über Schulschliessungen in den Aussenorten abgestimmt wird – noch bevor eine Bildungsstrategie vorliegt –, wird von den Gegnern der Vorlage kritisiert. Eine solche Strategie und ein Bildungsleitbild werden aber erst in einem Jahr vorliegen, teilt der Gemeinderat mit.

Der Gemeinderat will zu diesem Zweck eine Spezialkommission einsetzen. Ihr sollen je eine Schulleitungsperson der drei Schulkreise sowie je ein Mitglied der im Grossen Gemeinderat in Fraktionsstärke vertretenen Parteien angehören. Die Kommission präsidiert Bildungsvorsteherin Franziska Fritschy (fdp). (car)

Spitalgarten wird doch verkauft

BELP Die Umwälzungen in der bernischen Spitallandschaft haben auch Auswirkungen auf das Baulandangebot in Belp. Die Verwaltungskommission des dortigen Spitals hat nämlich entschieden, den so genannten Spitalgarten doch zum Verkauf auszuschreiben. Das gab Präsident Bruno Gutknecht gestern an der Delegiertenversammlung des Spitalverbands bekannt. Beim Spitalgarten handelt sich um eine bereits eingezonte Parzelle von rund 3500 Quadratmetern an guter Lage am Hang des Längenbergs.

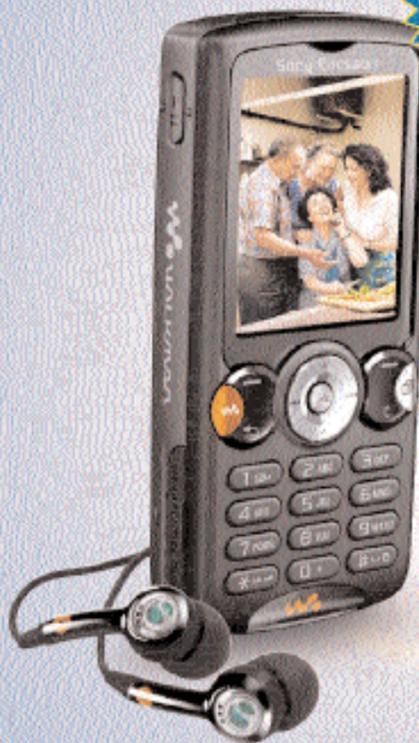
Noch vor anderthalb Jahren fand die Verwaltungskommission, die Parzelle neben dem ehemaligen Spital Belp – heute das Gehörlosenheim – müsse als strategische Baulandreserve behalten werden. Nachdem das Spital Belp nun aber zum Spitalnetz Bern gehört und deren Direktion laut dem Belper Spitaldirektor Rémy Rouge kein Interesse am Gelände zeigt, sieht man in Belp den Zeitpunkt für einen Verkauf gekommen. Die SVP Belp kritisierte damals den Entscheid, und der Gemeinderat bezeichnete das Gelände während der Ortsplanungsrevision schon als mögliche Wohnzone.

Die Nachfrage nach dem Land ist offenbar vorhanden: Spitaldirektor Rouge sagt, bereits hätten sich private Interessenten gemeldet. Gemäss Baureglement dürfen auf der Parzelle keine Einfamilienhäuser erstellt werden. Verdichtete Bauweise ist vorgeschrieben. Die Verwaltungskommission wird einem Wunsch der Gemeinde entsprechen und sie bei den Verkaufsverhandlungen einbeziehen. (ry)

ANZEIGE

Diese Angebote klingen gut.

sunrise
relax super
39 Rp./Std.*
15 Rp./SMS



Sony Ericsson W810i
für CHF 1.–
statt CHF 398.–

mit sunrise relax super Abo
für 12 Mte., CHF 25.–/Mt.,
exkl. SIM-Karte CHF 40.–

2.0-Megapixel-Digitalkamera, 512 MB
Memory Stick Micro inbegriffen, Music-/
Media-Player, UKW-Radio.

sunrise
relax super
39 Rp./Std.*
15 Rp./SMS



Sony Ericsson W880i
für CHF 49.–**
statt CHF 648.–

mit sunrise relax super Abo
für 24 Mte., CHF 25.–/Mt.,
exkl. SIM-Karte CHF 40.–

Schlanker Walkman®, fetter Sound,
2.0-Megapixel-Digitalkamera, Media-
Player, 1 GB Memory Stick Micro™
(M2™) inbegriffen, Flugzeugmodus,
Live TV, Bluetooth, Triband, GPRS,
UMTS.

Jetzt in Ihrem sunrise center.

Die aktuellen Angebote Ihres sunrise centers. Solange Vorrat, maximal jedoch bis 9. Juni 2007. Preis- und technische Änderungen sowie veränderte Liefermöglichkeiten vorbehalten. Die Angebote in diesem Inserat setzen einen Abo-/Neuzugang voraus. Preise inkl. MwSt. für Privatkunden. Weitere Infos unter www.sunrise.ch

* Tarif für Anrufe ins sunrise Mobilnetz inkl. yello und cablecom und ins Festnetz. Anrufe in andere Mobilnetze 39 Rp./Min. Alle Tarife gelten innerhalb der Schweiz.

** Bei gleichzeitigem Abschluss eines sunrise select Vertrages (Festnetz) für 12 Monate, ist ein Zusatzrabatt von CHF 50.– im Preis enthalten. Ohne Abschluss eines sunrise select Vertrages beträgt der Preis des Sony Ericsson W880i CHF 60.– mit sunrise relax super Abo für 24 Monate.

Always a smile

